

## Futterplätze

– und ihre Auswirkungen auf die Hufe



In der freien Wildbahn fressen Pferde hauptsächlich Gras. Dabei ist der Kopf ganz tief, die Muskeln entspannt und das Körpergewicht liegt vermehrt auf dem Zehenbereich der Hufe. Diese natürliche Körperhaltung muss beim Bau von Futterraufen unbedingt berücksichtigt werden.



Der Boden dieser Futterraufe ist zwar tief, aber die Seitenwände sind eindeutig zu niedrig. Besonders kreative Pferde, wie unser Rubin, benutzen derartige Fehlkonstruktionen als »Podest« für Zirkusaktionen, in Erwartung einer zusätzlichen Belohnung. *(War leider keine gute Erfindung der Autorin und wurde nach der kleinen »Showeinlage« des Herdenchefs in Windeseile umgebaut.)*

## Wichtig

Hohe Futterraufen (beispielsweise an Boxenwänden) können nicht nur Muskelverspannungen im Rücken sondern auch noch Hufprobleme verursachen. Durch die unnatürliche Körperhaltung, wenn das Pferd während des Fressens stundenlang Kopf und Hals nach oben strecken muss, verlagert sich das Pferdegewicht nach hinten. Dies bedeutet für die Hufe, dass der Trachtenbereich überbeansprucht und die weniger belastete Zehe länger wird, die überlasteten Trachten jedoch niedriger werden. Zusätzlich besteht eine höhere Gefahr, dass Staubpartikel und Pilzsporen aus dem Heu über die Atemwege in die Lunge gelangen und Hustenreiz hervorrufen.

Nicht jeder hat die Möglichkeit Pferde im Offenstall direkt am Haus zu halten, aber jeder kann sich bemühen die momentane Stallhaltung zum Wohle seines Tieres zu verändern. Und diese Mühe zahlt sich garantiert aus!

